

Literaturhaus präsentiert Auslese der Neuerscheinungen

Das „Literarische Duett“ gibt im Gdanska Lesetipps. Und Hendrik Bolz erzählt von harten „Nullerjahren“ in Vorpommern

Von einer abgesagten Frühjahrs-Buchmesse in Leipzig lässt sich das Literaturhaus Oberhausen nicht beeindrucken. Wie der überragende Erfolg der „Pop up“-Alternative am Wochenende deutlich machte, haben die Frühlingsprogramme vielfältigen Lesestoff zu bieten.

Also bietet das Literaturhaus voller Sympathie für das sächsische Szenetreffen im „Literarischen Duett“ mit Janelle Pöttsch und Dr. Harald Obendiek einen Überblick

über die Neuerscheinungen des Frühlings.

Beide liefern am Freitag, 25. März, um 19 Uhr im Gdanska-Theater (Eingang Hofseite, Gutenbergstraße 8) ausgefeilte Empfehlungen zu dem, was der Buchmarkt aktuell zu bieten hat – aber auch die eine oder andere Warnung. Der Eintritt kostet 10 Euro (ermäßigt 5 Euro).

Als ersten „Frühlingsblüher“ im Programm-Bouquet kündigt der Literaturhaus-Vorsitzende Hartmut

Kowsky-Kawelke für Freitag, 1. April, um 19 Uhr „Nullerjahre“ von und mit Hendrik Bolz an, passend und durchaus zynisch untertitelt als „Jugend in blühenden Landschaften“. Der 34-jährige Autor und Rapper ist in Stralsund aufgewachsen, in einer Welt, die – trotz der Wende – um die Jahrtausendwende keineswegs westlicher Normalität entspricht. Während in den Plattenbauten von Knieper West immer mehr Erwachsene die Suche nach

einem Platz im neuen System aufgeben, suchen Hendrik und seine Freunde Wege aus der Langeweile.

Im Kindergarten, in der Schule und im Fußballverein haben sie gelernt, dass ein großer Junge nicht weint und dass der Klügere nur so lange nachgibt, bis er der Dämmere ist. Nun gilt es, härter zu werden. Die Mittel finden sich – Kraftsport, Drogen, Rap. Hendrik Bolz fand den Respekt des Feuilletons. So begeisterte sich die Süddeutsche am

„rhythmisch-strukturierten, pointierten Flow der Sprache“. Das ist harte Rapper-Schule, schließlich zog Hendrik Bolz als Duo „Zugezogen Maskulin“ mit dem Kollegen Grim 104 durch die Clubs.

Den Abend im Konzertsaal des Gdanska moderiert Jan Kawelke, Host des WDR-Podcasts „Machiavelli – Rap und Politik“. Der Bolz-Auftritt kostet 20 Euro (im Vorverkauf 17 Euro), Anmeldung auf literaturhaus-oberhausen.de. raw

Hendrik Bolz liest aus Debütroman

Bekannt ist der Autor als Teil des Hip-Hop-Duos „Zugezogen Maskulin“. Bei seiner Lesung im Gdanska spricht er über seine Jugend im ostdeutschen Wende-Chaos

Von Dirk Hein

WAZ, 4.4.2022

Da sitzt er im Scheinwerferlicht. Nippt an seinem Wasserglas – und erzählt so angewidert von gebratener Leber auf dem Mittagsteller, dass einem selbst die Galle hochkommt. Rapper Hendrik Bolz serviert den Zuhörern seiner zweieinhalb Stunden langen Lesung im Gdanska Oberhausen keine Schonkost. Schildert atmosphärisch – und nie auf Sparflamme.

„Ich und mein Umfeld haben nicht die beste Rolle gespielt.“

Hendrik Bolz

über sein Erwachsenwerden

Der Mann aus Stralsund in Mecklenburg-Vorpommern, Jahrgang 1988, erzählt am Freitagabend für das Frühlingsprogramm des Literaturhauses von einem Kindergarten-Trauma. Von autoritären Erzieherinnen. Dem mühsamen Kauen unter Zwang. Und dem bohrenden Gefühl eines Fußballtreeters.

Es ist eine frühe Episode aus „Nullerjahre – Jugend in blühenden Landschaften“. Als Menschen im Osten des Nachwende-Deutschlands mühsam nach Orientierung suchten. Die rote Diktatur im Rückspiegel. Hohe Arbeitslosigkeit vor Augen. Fressen oder gefressen werden.

Bolz und die „Nullerjahre“ zieht die Zuhörer im Gdanska-Saal nicht in die schicke Stralsunder Altstadt, sondern zwischen die kargen Plattenbau-Siedlungen von Knieper



Gut gefüllter Konzertsaal im Gdanska: Die Lesung von Hendrik Bolz aus seinem Debütroman „Nullerjahre – Jugend in blühenden Landschaften“ fand ihr Publikum.

FOTO: GERD WALLHORN / FUNKE FOTO SERVICES

West. Verblühende Landschaften.

Es ist die Zeit, in der die rechte Jugendkultur im Viertel als normalisiert betrachtet wird. Von der DDR versteckt, bricht sie nach der Wende offen heraus. Kahlgeschorene in Bomberjacken buhlen um die schönsten Mädchen. Wer Bolz zuhört, meint Kampfhunde in den Häuserschluchten kläffen zu hören. Er sieht Jugendliche auf der Wippe von heruntergekommenen

Spielplätzen johlen. Und kann beinahe die rohe Gewalt nachfühlen, die Bolz am eigenen Leib erfährt – und selbst ausübt.

„Ich und mein Umfeld haben nicht die beste Rolle gespielt“, sagt er über sein Erwachsenwerden. Vom wütenden Hendrik von damals ist nichts geblieben.

Heute rappt er als Testo, bildet 50 Prozent des Hip-Hop-Duos „Zugezogen Maskulin“ – und ist schon vor Kanzlerin Angela Merkel und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier aufgetreten. Hendrik Bolz stellt in seinem Debütroman viele Fragen – und antwortet ungeschminkt. Wie wird man, wenn man in das Wende-Chaos hineingeboren wird?

Bolz schildert packend die Angst, unter die Räder zu kommen. Die Angst, Schwäche zu zeigen. In einem rauen Umfeld, in dem „schwul“ als Schimpfwort gilt. Und er im Kung-Fu-Kurs für sein Einserzeugnis ausgelacht wird, weil dies

kein „Jungen-Zeugnis“ sei.

Der Autor entkoppelt sich später aus der unheilvollen Nachbarschaft. Es folgt die Welt der Rapper – Bushido, Sido und Fler werden populär. Drogenkonsum gehört nun gemeinsam mit seinen Kumpeln zum Alltag.

George W. Bush in Stralsund

Bis zu dem Tag an dem US-Präsident George W. Bush auf Einladung von Angela Merkel plötzlich Stralsund besucht. Und seine Welt zur blubbernden Wasserpeife und zugeschweißten Gullideckeln surreal wird. Hendrik Bolz schildert die „Nullerjahre“ schonungslos, in schwindelerregendem Tempo – und voller zeitgenössischer Wucht. Ein bisschen von seinem wilden Osten erkennt jeder wieder. Das liegt nicht nur an McDonalds-Aschenbechern, abgesägten Nothämmern aus dem Bus, den Simpsons im TV und überall sichtbaren Eastpak-Rucksäcken. Lesenswert!

Literaturhaus bleibt im Gdanska

■ **In der anschließenden** Diskussion mit WDR-Podcast-Gastgeber Jan Kawelke („Machiavelli“) ging es um die Frage, ob es die Plattenbauten von Stralsund auch in Oberhausen gibt. Fazit: Ja!

■ **Das Literaturhaus Oberhausen** ist von der Oberen Marktstraße ins Gdanska Oberhausen umge-

zogen. Wegen des großen Interesses fand die Lesung von Hendrik Bolz im Konzertsaal statt. Künftig werden die Lesungen im benachbarten Gdanska-Theater über die Bühne gehen. Nächster Termin: Freitag, 22. April, mit der Autorin Mirjam Wittig und dem Roman „An der Grasnarbe“. Eintritt zehn, ermäßigt fünf Euro.